

FOTOGRAFIE WORKSHOPS REGENSBURG

SKRIPT

FOTOGRAFIE BLITZLICHT

FOTOGRAFIE _ BLITZLICHT

Das nebenstehende Bild illustriert die Notwendigkeit von Blitzlicht.

Ohne Blitz wurde bei einer ISO von 200 und einer Blende von 2,8 eine Belichtungszeit von 1/40 sec ermittelt. Die Projektion im Hintergrund ist deutlich sichtbar - störend ist der Farbstich im Bild, den man gegebenenfalls durch einen Weißabgleich kompensieren könnte, sowie der Schattenwurf der Brille und die unvorteilhafte Ausleuchtung.

Die Belichtungszeit ist „gefährlich“ lang - es könnte Bewegungsunschärfe entstehen. Das Blitzlicht hilft beim „einfrieren“.

Auf den folgenden Seiten wollen wir uns schrittweise dem zufriedenstellenden Ergebnis auf der rechten Seite annähern.



FOTOGRAFIE _ BLITZLICHT

Der erste Versuch.

Mit dem integrierten Blitz und entsteht ein Bild, dem man das Blitzlicht doch recht deutlich ansieht. Die Aufhellung scheint zufriedenstellend (der Schatten unter der Brille ist fast weg), aber der Schlagschatten ist doch sehr hart. Die Belichtungszeit von 1/40 sec wurde beibehalten, um die Projektion sichtbar zu lassen - mit der Kameraautomatik, die eine kürzere Zeit generiert hätte, wäre die Projektion „verschwunden“...



Der zweite Versuch.

Der integrierte Blitz wird „nur“ als Aufhellung verwendet, d.h. in über die Blitzbelichtungskorrektur deutlich verhaltener gestaltet - das Ergebnis: eine weniger akzentuierte Ausleuchtung des Gesichts. Der harte Schlagschatten bleibt allerdings bestehen. Der integrierte Blitz stößt jetzt an seine Grenzen...



Der dritte Versuch.

Der externe, aufgesteckte Blitz wurde bei diesem Bild auch frontal von vorne (leicht reduziert) eingesetzt. Eigentlich unterscheidet sich das Bild von dem vorherigen nur durch eine minimal weichere Ausleuchtung sowie den Versatz des (etwas weicheren) Schattens.



Der vierte Versuch.

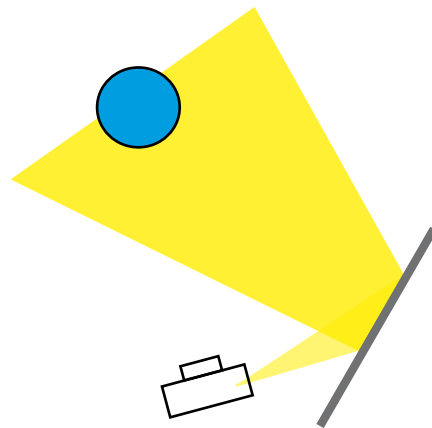
Der externe, aufgesteckte Blitz wurde bei diesem Bild an die Decke gerichtet, d.h. hier wird zum ersten mal indirekt geblitzt. Der Schlagschatten ist komplett eliminiert. Das Licht ist etwas weicher - durch den kurzen Aufnahmeabstand (ca. 2,5 m) kommt das Licht jedoch sehr stark von oben, der unschöne Schatten der Brille bleibt bestehen. Mit dieser Methode bekommt man die meisten Blitzlichtsituationen in den Griff...



FOTOGRAFIE _ BLITZLICHT

Der fünfte Versuch

Der externe, aufgesteckte Blitz wurde bei diesem Bild nicht an die Decke gerichtet, sondern um ca. 30° gedreht - das Licht kommt über einen Aufheller an sein Ziel. Das Licht ist weich und trotzdem gerichtet. Der Brillenschatten wird reduziert und das Gesicht aufgehellt und charakteristisch modelliert - störend ist allenfalls der Schlagschatten. Über die Bildbearbeitung wurde der Hintergrund verstärkt und die Tiefen akzentuiert. Die Hauttöne wurden etwas entsättigt.



Der sechste Versuch

Hier wird wieder der integrierte Blitz verwendet - er wurde jedoch auf 1/64 seiner maximalen Leistung reduziert und fungiert als „Master“. Gleichzeitig hellen zwei weitere externe Blitze (keine Blitzanlage, sondern sogenannte „Slaves“ - Blitze, die über den Masterblitz der Kamera angesteuert werden) das Gesicht auf. Einer indirekt über eine Wand - die linke Gesichtshälfte aufhellend und der andere indirekt über einen Aufheller von unten, der die Schatten unter der Nase und den Augen entgegenwirkt. Zwei Nachteile dieser doch recht gelungenen Ausleuchtung: die Projektion bekommt doch recht viel Licht und wird etwas heller und es gibt verhältnismäßig viele Reflexionen in den Augen. In der Bildbearbeitung wurden die Tiefen verstärkt und die Hauttöne etwas entsättigt....

